

Ueber
die Vegetationsverhältnisse
der
aufzulassenden Festungswerke Wien's.

Von
August Nellreich.

Vorgelegt in der Sitzung vom 3. August 1859.

Bekanntlich sollen die Festungswerke von Wien aufgelassen werden, auch hat die Abtragung derselben bereits begonnen. In Folge dessen wird die Flora der Basteien, des Stadtgrabens, des Glacis und der Linienwälle nach und nach verschwinden oder, insofern ein Theil des Glacis zu öffentlichen Anlagen bestimmt ist, doch eine völlige Veränderung erleiden. Obschon nun diese Flora arm ist und nur die gewöhnliche Vegetationsform trockner schotteriger Grasplätze darbietet, so muss doch in pflanzengeografischer Beziehung zugestanden werden, dass das massenhafte Auftreten einiger sonst in Deutschland seltener Arten, (*Atriplex laciniata*, *Podospermum Jacquinianum*, *Salvia silvestris*, *Lepidium Draba*), so wie das, wenn auch manchmal vereinzelt Vorkommen pannonischer Gewächse (*Kochia scoparia*, *Anthemis Neibreichii*, *Centaurea Calcitrapa*, *Crepis setosa*, *Xanthium spinosum*, *Sisymbrium Löeslii*, *Hesperis tristis*, *Lepidium perfoliatum*, *Cerastium anomalum*, *Trigonella monspeliaca*) der Fortificationsflora Wien's einen Werth verleihen, den man wahrscheinlich erst dann zu würdigen wissen wird, wenn man sie nicht mehr besitzt. Da uns indessen dies alles längst bekannt ist, so wäre es überflüssig, die Vegetationsverhältnisse der Festungswerke Wien's zu schildern, wenn eine solche Schilderung nicht für die Zukunft von voraussichtlichem Interesse wäre. Denn es ist für den Botaniker eine missliebige Wahrheit, dass die Wiener Flora, durch die Einflüsse der Cultur in ihrer Entwicklung immer mehr gehemmt, einer raschen Abnahme entgegensteht und dass unsere Nachkommen mit Bedauern auf die entschwundene bessere Zeit zurückblicken werden. Von diesem Gesichtspuncte aus betrachtet dürfte es sonach keine müssige Arbeit sein, das Bild desjenigen Theiles dieser Flora, der dem sichern und nächsten Untergange verfallen ist, zu einer Zeit sich zu vergegenwärtigen, in der man diese Flora noch aus eigener Anschauung kennt.

Die gegenwärtigen Festungswerke Wien's rühren aus den Jahren 1542 bis 1547 her. Sie waren ehemals viel ausgedehnter als jetzt; denn das Glacis reichte früher über die Esplanadestrasse hinaus und war weit weniger von Wegen durchschnitten, vor den Courtinen und Thören standen Halbmonde, der Stadtgraben war weitläufiger, von einer Cuvette bewässert und gegen die Donau zu sumpfig, vorzüglich aber die Brustwehren der Wälle bestanden nicht aus dünnem Mauerwerke wie gegenwärtig, sondern aus breiter schief-abgedachter Erdaufschüttung, auf der man herumgehen konnte und deren blumenreiche Rasendecke mir aus den Zeiten meiner Kindheit wohl erinnerlich ist. Leider haben uns die älteren Botaniker von Clusius bis Schultes nur dürftige Andeutungen über die Fortifications-Flora Wien's hinterlassen. Es lässt sich jedoch mit Bestimmtheit annehmen, dass sie damals denselben Charakter wie jetzt ausgedrückt, dass sie aber viel reicher gewesen und theilweise Arten hervorgebracht habe, welche gegenwärtig ganz verschwunden oder nur als zufällige Erscheinungen zu betrachten sind. So kamen *Moenchia erecta* und *Androsace septentrionalis* auf den Stadtmauern (Kram. Elench. pag. 36 n. 2, Schult. Oesterr. Flor. I. pag. 377), *Lepidium sativum* und *perfoliatum*, dann *Thlaspi alliaceum* selbst in den Vorstädten Wien's (Kram. l. c. pag. 188 n. 1, Wulf. Flor. nor. pag. 582, Jacq. Misc. II. pag. 331) vor. Auch die Ufer der Wien, an welcher man jetzt, soweit sie das Glacis bespült, nur mehr wenige Sumpfpflanzen findet, müssen damals ganz anders ausgesehen haben, denn die Wien war vor der unter Maria Theresia vorgenommenen Ableitung wasserreich, viel breiter, selbst Inseln bildend, durch Ueberschwemmungen oft verheerend, Lachen und Pfützen konnten nicht fehlen und somit waren die Bedingungen einer Sumpf- und Wasserflora gegeben.

Die über 2 deutsche Meilen langen Linienwälle Wien's, in den Jahren 1704 bis 1730 ursprünglich gegen die Einfälle der ungarischen Insurgenten erbaut, dienten schon zu Maria Theresia's Zeiten nur mehr zu steuer-ämtlichen Zwecken. Gesetzlich wurden sie jedoch fortwährend zu den Festungswerken gerechnet und erst 1858 ihre rein finanzielle Natur ausgesprochen. Früher, wo die Vorstädte Michelbeuern, Himmelfortgrund, Schottenfeld und Schaumburgerhof noch gar nicht existirten, Altlerchenfeld, Gumpendorf, Wieden und Landstrasse lange nicht die Ausdehnung wie jetzt erreicht hatten, drangen die Häuser und Gärten der Bewohner Wien's höchstens bei den Linien bis an den Wall vor, von Wiesen, Getreidefeldern und den grossen Sandgruben hinter dem Theresianum und Belyedere begrenzt, grünte dort eine freie ungestörte Natur und die schon den pannonischen Typus verrathende Flora des Laaerberges überschritt noch die südöstlichen Marken Wien's.

Die erste gewaltige Umwälzung erlitt die Fortificationsflora Wien's, als Napoleon im Jahre 1809 die Festungswerke zwischen dem Kärntnerthore und dem Neuthor sprengen liess. Da die Mauertrümmer durch ungefähr 10 Jahre liegen blieben und theilweise verwitterten, so muss sich eine neue wahrscheinlich reiche Vegetation gebildet haben, während jene der Brustwehren

grösstentheils unterging. Leider ist hierüber nichts Näheres bekannt, denn es finden sich keine Aufzeichnungen vor und die wenigen noch lebenden Botaniker Wien's, die diese Zeit mitgemacht haben, botanisirten damals nicht, wissen also nicht einmal überlieferungswiese etwas anzugeben. Als Kaiser Franz in den Jahren 1817 bis 1826 die gesprengten Festungswerke wieder aufbauen liess, ging er von dem Plane aus, dass sie die innere Stadt nur gegen einen Handstreich aber nicht gegen eine Belagerung schützen sollten. Alle Vorwerke so wie die noch vorhandenen Brustwehren wurden demnach abgetragen, der Stadtgraben verkleinert und trocken gelegt, die Contrescarpe sammt dem bedeckten Wege beseitigt, das Glacis jenseits der Esplanadestrasse nach und nach verbaut. So verlor die Vegetation immer mehr an Raum und wurde mit jedem Jahrzehent auf ein geringeres Mass beschränkt. Dazu die beständig wachsende Bevölkerung und der dadurch gesteigerte Verkehr, und man muss in der That staunen, wie so ein trockener schotteriger täglich von Tausenden betretener Boden, der im Sommer der glühendsten Sonnenhitze, im Winter der Ablagerung von Unrath und Schutt preisgegeben ist, für den die Cultur weit mehr zerstörend als befruchtend gewirkt hat und der von jeher den Tummelplatz militärischer Uebungen, von Spaziergehern, Geschäftsleuten und Kindern abgab, wenigstens im Frühlinge und in nassen Jahren eine solche Menge gesellig wachsender Arten und einen stellenweise üppigen Graswuchs hervorbringen könne.

Die Flora der bis zum Jahre 1858 in der eben geschilderten Art bestehenden Festungswerke Wien's zerfällt in jene der Basteien, des Glacis, des Stadtgrabens und der Linienwälle.

I. Die Wiener verstehen unter Bastei nicht nur die eigentlichen aus dem Umfassungswalle vorspringenden Bastionen, sondern vorzugsweise den bis zum Jahre 1858 rund um die Stadt geführten Wallgang der Courtinen. Die Bastionen selbst sind dem allgemeinen Zutritte grösstentheils entzogen, da die meisten verbaut oder auf denselben fortificatorische Reduits angelegt sind. Dem Botaniker zeigen die Basteien nur wohl erhaltene Mauern und Wege, welche letztere mit Alleen von *Ahorn*, *Ulmen*, *Linden*, *Nuss-* und *Götterbäumen* (*Ailanthus glandulosa*) besetzt sind. Die Flora derselben kann sich nur auf einige *Algen*, *Flechten* und *Laubmoose*, (darunter vorherrschend die orangegelbe *Parmelia parietina* auf allen Festungsmauern), dann auf die gewöhnlichen Sand- und Mauerfanerogamen (*Poa annua*, *Hordeum murinum*, verschiedene *Salsolaceen*, *Polygonum aviculare*, *Lepidium ruderales*) erstrecken, doch fand ich auf der nun schon abgetragenen Stubenthorbastei häufig *Portulaca oleracea* und in den Mauerspalten der Wasserkunstabastei *Antirrhinum majus*. Grössere Grasplätze, welche aber gewöhnlich keine blüthenragenden Halme entwickeln, sind selten. Auf mehreren Basteien befinden sich Privatgärten oder freie Gartenanlagen, doch kann hier in eine Aufzählung der darin cultivirten Gewächse nicht eingegangen werden, nur das schöne Exemplar von *Cercis Siliquastrum* auf der Braunbastei, dann *Rhus typhina* und *Elaeagnus*

angustifolia vor dem Coburg'schen Pallaste, so wie *Syringa vulgaris*, *Cytisus Laburnum* und *Populus monilifera* im Volksgarten mögen Erwähnung finden.

II. Der gegenwärtig nicht mehr breite Stadtgraben wird von einer ununterbrochen fortlaufenden mit *Pyramidenpappeln* besetzten Fahrstrasse durchzogen. Diese *Pappeln* sind fast durchgehend männlich, nur seitwärts vom Carolinenthore steht eine Gruppe weiblicher Bäume, deren haarschopfige Samen im ersten Frühjahre in grosser Menge umherfliegen. Zu beiden Seiten der Strasse ziehen sich zwar Grasplätze hin, aber seitdem es in neuester Zeit Sitte geworden ist, nicht auf der Strasse, sondern auf dem Grasboden zu reiten, ist die Erde so aufgewühlt, dass keine Vegetation mehr gedeihen kann. Besser gestaltet sich dieselbe auf der vom Rande des Glacis gegen den Stadtgraben anstatt der ehemaligen Contrescarpe schief geneigten Erdböschung, die mit Massen von *Lepidium Draba* und *Salvia silvestris* bedeckt ist. Im Uebrigen ist die Flora des Stadtgrabens ein schlechter Abklatsch des Glacis, doch wurden in früherer Zeit *Centaurea solstitialis*, *Helminthia echioides*, *Glaucium corniculatum*, *Cerastium anomalum*, *Dianthus superbus* daselbst gefunden.

III. Das Glacis umgibt die innere Stadt mit Ausnahme der nord-östlichen von der Donau bespülten Seite, reicht aber gegenwärtig vom Stadtgraben nur mehr bis an die Wien und die Esplanadestrasse. Zahlreiche Fahrstrassen und mit schattigen Alleen besetzte Fusswege durchschneiden es nach allen Richtungen, nur der Exercierplatz vor dem Franzenthore ist frei und offen, des festgetretenen Bodens wegen aber sehr vegetationsarm. Die Alleen bestehen vorherrschend aus *Rosskastanien*, *Akazien*, *Pyramidenpappeln*, *Linden* und *Nussbäumen*. Nebst diesen bemerkt man: Vor dem Fischer- und Stubenthor Alleen von *Aesculus rubicunda*, zwischen dem Burgthor und der Vorstadt St. Ulrich von *Gleditschia triacanthos*, vor dem Schottenthore von *Tilia argentea*, vor dem Kärntnerthore eine Allee und an mehreren Stellen einzelne Bäume von *Ailanthus glandulosa*, vor dem Auersperg'schen Pallaste Reste einer Allee von *Catalpa bignonioides*, dann einzelne *Elaeagnus angustifolia* vor dem Gensdarmrie-Gebäude und *Aesculus flava* auf dem Carolinenglacis, ehemals auch eine Allee von *Corylus Colurna* vor dem Stubenthor. Am Rande des Stadtgrabens, an der Wien und manchmal auch längs den Strassen stehen Hecken von *Lycium barbarum*, seltener von *Crataegus Oxyacantha*, *Ligustrum vulgare* und *Rosa canina*. Weiden und *Pappeln* ziehen sich längs der Wien hin, deren Flussbett, wenn es nicht Regengüsse anschwellen, sehr wasserarm und stagnirend, deren Ufer mehr sandig als sumpfig sind. Das Glacis selbst besteht aus trockenen auf Löss, Schotter und Mauerbruchstücken angelegten Wiesen, welche insofern künstlich genannt werden müssen, als sie wenigstens ursprünglich durch Aussaat hergestellt worden sind. *Poa pratensis*, *Festuca ovina*, *Bromus tectorum*, *Hordeum murinum*, *Lolium perenne*, *Atriplex laciniata*, *Amarantus retroflexus*, *Polygonum aviculare*, *Sisymbrium Sophia*, *Lepidium Draba*, *Capsella Bursa pastoris*

sind die häufigsten, gewöhnlich massenhaft vorkommenden Gewächse. Vor ungefähr 20 Jahren pflanzte man zwischen dem Kärntner- und Franzenthore *Lolium italicum*, zugleich mit diesem erschien auch *Crepis setosa* ziemlich häufig, beide Arten sind aber nach und nach wieder verschwunden. Nebstdem kommen auch die meisten der Vegetationsform schotteriger oder doch trockner Grasplätze angehörigen Arten, dann Flüchtlinge aus Ungarn, bald bleibend, bald zufällig und vorübergehend vor, wie dies aus dem weiter unten folgenden Pflanzenverzeichnisse erhellt. Nur wenige höchst gemeine Sumpfpflanzen begleiten den Lauf der Wien, blos das seltene Lebermoos *Riccia crystallina*, das in dem unvollendeten Flussbett der Wien nächst der Mondschein - Brücke gefunden wurde, macht hievon eine Ausnahme. Am äussern Rande des Glacis zwischen den k. k. Stallungen und dem Strafgerichtsgebäude befinden sich Felder von Roggen, Hafer und Luzernerklees.

IV. Die Linienwälle bestehen aus einem niedrigen mit Ziegeln gefütterten und einem seichten Graben versehenen Erdwalle und umgeben die Vorstädte Wiens mit Ausnahme der Donauseite in einen Halbkreis von der Nussdorfer bis zur Erdberger Linie. Allein zum Theil verbaut, zum Theil von Häusern eingeeengt und der ehemals angrenzenden Vegetationsgebiete beraubt, haben sie von ihrer ursprünglichen allem Anscheine nach reichen Hügel flora nur wenig übrig. Fast baumlos und nur mit niedrigem Buschwerk von Schlehcn, Weissdorn und Rosen hin und wieder besetzt, wird ihre Vegetation nur aus Gräsern und niedrigen Kräutern gebildet, die zwischen dem Belvedere und der St. Marxer Linie (der in botanischer Beziehung ergiebigsten Strecke des Linienwalles) entschiedene Anklänge der pannonischen Flora zeigt, wie *Achillea Millefolium* α. *setacea*, *Hesperis tristis*, *Linum austriacum*, *Trigonella monspeliaca*; auch *Alyssum minimum* wurde auf dem Linienwalle nächst der Hernalser-Linie gefunden.

Aufzählung der auf den Basteien, im Stadtgraben, auf dem Glacis und den Linienwällen Wiens beobachteten Arten.

(* bedeutet massenhaftes, † zufälliges und vorübergehendes Vorkommen. — Die mit stehenden Lettern gedruckten Pflanzen sind cultivirt. Die mit (L. W.) bezeichneten Arten kommen auf dem Linienwalle, die mit (W.) bezeichneten an der Wien vor. — Die Varietäten beziehen sich auf meine Flora von Nieder-Oesterreich.

Algae.

Hygrocrocis Fenzelii Ag.
Protooccus minor Kütz.
Diatoma vulgare Bory (W.)
Euastrum verrucosum Ehrenb. (W.)
Palmella cruenta Ag.
Leptothrix calcicola Kütz.
muralis Kütz.

Ulothrix varians Kütz.

Schizogonium murale Kütz.

Lichenes.

Lecanora subfusca Ach.

murorum Ach.

**Parmelia parietina* Ach.

Hepaticae.

†*Riccia crystallina* L.

Musci frondosi.*Phascum Flörkeanum* Web. et Mohr.*muticum* Schreb.*cuspidatum* Schreb.*Funaria hygrometrica* Hedw.*Pottia cavifolia* Ehrh.*Barbula muralis* Timm.*unguiculata* Hedw.*rigida* Schultz.*ruralis* Hedw.*Trichostomum rigidulum* Sm.*Ceratodon purpureus* Brid.*Orthotrichum diaphanum* Schrad.*Bryum caespititium* L.*argenteum* L.*Hypnum lutescens* Hedw.*abietinum* L.*praelongum* L.*rutabulum* L.*Leucodon sciuroides* Schw. *)**Equisetaceae.***Equisetum palustre* L. (W.)*arvense* L. (W.)*ramosum* Schl. (L. W.)**Polyodiaceae.***Asplenium Ruta muraria* L.**Gramineae.**† *Panicum miliaceum* L.*Echinochloa Crusgalli* Pal. Beauv. (W.)*Cynodon Dactylon* Pers.† *Alopecurus agrestis* L.† *Phleum aspersum* Vill.*pratense* L.† *Phalaris canariensis* L.*Stipa capillata* L. (L. W.)*Agrostis Spica venti* L.† *α. coarctata.*† *β. diffusa.**Calamagrostis Epijeios* Roth (W.)*Avena sativa* L.* *Arrhenatherum elatius* Presl.*Koeleria cristata* Pers.*Dactylis glomerata* L.*Eragrostis poaeoides* Trin. (L. W.)* *Poa annua* L.*dura* Scop.*bulbosa* L.*trivialis* L.* *pratensis* L.*Glyceria distans* Wahlenb.*fruitans* R. Br. (W.)*Festuca ovina* L.*α. vulgaris.** *γ. duriuscula.**δ. hirta.*† *ε. pannonica.**rubra* L.*elatior* L.*Bromus erectus* Huds.*inermis* Leyss.*secalinus* L.*mollis* L.*arvensis* L.*sterilis* L.* *tectorum* L.*Triticum repens* L.*Secale cereale* L.* *Hordeum murinum* L.* *Lolium perenne* L.† *fitalicum* A. Br.*temulentum* L.**Cyperaceae.**† *Carex stenophylla* Wahlenb.*Schreberi* Schr.*hirta* L.*Scirpus palustris* L. (W.)**Juncaceae.***Juncus communis* Meyer. (W.)*bufonius* L. (W.)*lampocarpus* Ehrh. (W.)

*) Die Kryptogamen sind nach Pokorny's Kryptogamenflora von Nieder-Oesterreich (Verhandl. des zool. bot. Ver. 1854 II. pag. 35) und nach den gültigen Mittheilungen von Juratzka und Reichardt zusammengestellt.

Liliaceae.

- Muscari racemosum* DG.
Gagea arvensis Schult. (L. W.)

Cupuliferae.

- Corylus Colurna* L.

Ulmaceae.

- Ulmus campestris* L.

Urticaceae.

- **Urtica dioica* L.
urens L.

Salicoineae.

- Salix alba* L. (W.)
fragilis L. (W.)
purpurea L. (W.)
Populus alba L. (W.)
nigra L. (W.)
pyramidalis Roz.
monilifera Ait.

Salsolaceae.

- Atriplex hastata* L.
 **patula* L.
 **laciniata* L.
rosea L.
 †*Chenopodium rubrum* L.
hybridum L.
murale L.
 **glaucum* L.
 **album* L.
opulifolium Schr.
Vulvaria L.
polyspermum L.
 †*Kochia scoporia* Schr.
Salsola Kali L.

Amarantaceae.

- **Amarantus retroflexus* L.
viridis L.

Polygoneae.

- Rumex conglomeratus* Murr. (W.)
obtusifolius L. α. *cristatus*.
 γ. *microcarpus*. (W.)
crispus L.
 †*Patentia* L.
Polygonum Persicaria L. (W.)

- Polygonum lapathifolium* L. (W.)

**aviculare* L.

Convolvulus L.

Elaeagneae.

- Elaeagnus angustifolia* L.

Plantagineae.

- Plantago major* L.

media L.

lanceolata L.

maritima L.

Dipsaceae.

- Knautia arvensis* Coult.

- Scabiosa columbaria* L.

δ. *ochroleuca*.

Compositae.

- Erigeron canadense* L.

acre L.

- Inula Britanica* L.

- †*Galinsoga parviflora* Cav.

- Achillea Millefolium* L.

α. *setacea* (L. W.)

β. *lanata* (L. W.)

γ. *vulgaris*.

- Anthemis austriaca* Jacq.

Neilreichii Ortm.

arvensis L.

Cotula L.

- Chamaemelum inodorum* Vis.

- Matricaria Chamomilla* L.

- Tanacetum Leucanthemum* Sch.

†*Parthenium* Sch.

- Artemisia campestris* L.

Absinthium L.

vulgaris L.

- †*Filago germanica* L.

arvensis L.

- Senecio vulgaris* L.

Jacobaea L.

- Centaurea Jacea* L.

Cyanus L.

Scabiosa L. α. *scabra*

paniculata L.

foetitialis L.

- Centaurea Calcitrapa* L.
Onopordum Acanthium L.
Carduus nutans L.
 acanthoides L.
Cirsium lanceolatum Scop.
 arvense Scop.
Lappa communis Coss. et Germ.
† *Silybum marianum* Gärtn.
Cichorium Intybus L.
Leontodon autumnalis L.
 hastilis Koch.
† *Helminthia echioides* Gärtn.
Tragopogon orientalis L.
 major Jacq.
* *Podospermum Jacquinianum* Koch.
Chondrilla juncea L. (L. W.)
Taraxacum officinale Wigg.
 α. pratense.
 γ. corniculatum.
 serotinum Sadl. (L. W.)
Lactuca Scariola L.
Sonchus oleraceus L.
 asper Vill.
 arvensis L. (L. W.)
† *Crepis setosa* Hall.
 biennis L.
 tectorum L.
 virens L.
Hieracium Pilosella L.
 praealtum Vill. (L. W.)
 Pilosella-praealtum (L. W.)
Xanthium Strumarium L.
 spinosum L.
- Rubiaceae.**
- Galium Aparine* L.
 verum L.
 Mollugo L.
Asperula cynanchica L.
- Lonicereae.**
- Sambucus nigra* L.
- Oleaceae.**
- Ligustrum vulgare* L.
Syringa vulgaris L.

Labiatae.

- Salvia pratensis* L.
 **silvestris* L.
 verticillata L.
Thymus Serpyllum L.
† *Nepeta Cataria* L.
Lamium purpureum L.
 maculatum L.
Stachys annua L.
Ballota nigra L.
Marrubium peregrinum L.
- Asperifoliae.**
- Asperugo procumbens* L.
Echinosperrnum Lappula Lehm.
Anchusa officinalis L.
Echium vulgare L.
Lithospermum arvense L.
- Convolvulaceae.**
- Convolvulus arvensis* L.
- Solanaceae.**
- Datura Stramonium* L.
Hyoscyamus niger L.
Solanum Dulcamara L. (W.)
 nigrum L.
 α. viride.
 δ. miniatum.
 ε. legitimum.
Lycium barbarum L.
- Scrophulariaceae.**
- Verbascum phlomoides* L.
Linaria vulgaris Mill.
† *Antirrhinum majus* L.
Veronica Chamaedrys L.
 prostrata L.
 arvensis L.
 agrestis L.
 Buxbaumii Ten.
 hederifolia L.
Euphrasia Odontites L.
- Bignoniaceae.**
- Catalpa bignonioides* Walt.
- Umbelliferae.**
- † *Eryngium planum* L.

- Eryngium campestre* L.
Carum Carvi L.
Falcaria Rivini Host.
Pimpinella saxifraga L.
†*Anethum graveolens* L.
Pastinaca sativa L.
Daucus Carota L.
Anthriscus Cerefolium Hoffm.
vulgaris Pers.
†*Coriandrum sativum* L.
- Crassulaceae.**
- Sedum album* L.
acre L.
sexangulare L.
- Ranunculaceae.**
- Ranunculus acris* L.
repens L. (W.)
bulbosus L.
- Papaveraceae.**
- Papaver Rhoeas* L.
dubium L. (L. W.)
†*somniferum* L.
- †*Glaucium corniculatum* Curt.
Chelidonium majus L.
Fumaria officinalis L.
Vaillantii Lois.
- Cruciferae.**
- Hesperis tristis* L. (L. W.)
Sisymbrium officinale Scop.
Loeselii L.
Columnae Jacq.
†*pannonicum* Jacq.
**Sophia* L.
Alliaria officinalis Andrz.
Erysimum cheiranthoides L.
canescens Roth.
repandum L.
Barbarea vulgaris R.Br.
Conringia orientalis Reichb.
Brassica Rapa Koch.
a. campestris.
†*nigra* Koch.
Sinapis arvensis L.
- Sinapis alba* L.
Diplotaxis tenuifolia DC.
muralis DC.
Alyssum calycinum L.
†*minimum* Willd. (L. W.)
incanum L.
Roripa silvestris Bess.
†*palustris* Bess. (W.)
Camelina sativa Cr.
Neslia paniculata Desv.
†*Euclidium syriacum* R. Br.
†*Myagrurn perfoliatum* L.
†*Bunias Erucago* L.
Thlaspi arvense L.
perfoliatum L.
**Lepidium Draba* L.
†*perfoliatum* L.
**ruderales* L.
**Capsella Bursa pastoris* Mönch.
- Resedaceae.**
- Reseda lutea* L.
luteola L.
- Portulacaceae.**
- †*Portulaca oleracea* L.
- Caryophylleae.**
- †*Spergula arvensis* L.
†*pentandra* L.
Sagina procumbens L.
Arenaria serpyllifolia L.
Holostium umbellatum L.
Stellaria media Vill.
Malachium aquaticum Fries. (W.)
†*Cerastium anomalum* W. K.
semidecandrum L.
triviale Link.
arvense L.
Dianthus saxifragus L.
†*superbus* L.
†*Silene dichotoma* Ehrh.
†*pendula* L.
†*viscosa* Pers.
Otites Sm.

Silene inflata Sm.

Melandrium pratense Röhl.

Malvaceae.

Malva silvestris L.

rotundifolia L.

† *Hibiscus Trionum* L.

Tiliaceae.

Tilia parvifolia Ehrh.

grandifolia Ehrh.

argentea Desf.

Acerineae.

Acer platanoides L.

Pseudoplatanus L.

campestre L.

Hippocastaneae.

Aesculus Hippocastanum L.

rubicunda Lois.

flava Ait.

Euphorbiaceae.

Euphorbia platyphyllos L.

Cyparissias L.

Esula L.

virgata W. K.

Mercurialis annua L.

Juglandaeae.

Juglans regia L.

Anacardiaceae.

Rhus typhina L.

Zanthoxyleae.

Ailanthus glandulosa Desf.

Geraniaceae.

Geranium pyrenaicum L.

pusillum L.

† *rotundifolium* L.

robertianum L.

Erodium cicutarium L'Herit.

Lineae.

† *Linum usitatissimum* L.

austriacum L. (L. W.)

Pomaceae.

Crataegus Oxyacantha L.

α. lobata.

β. laciniata.

Rosaceae.

Poterium Sanguisorba L.

Rosa canina L.

rubiginosa L.

Rubus caesius L.

Potentilla Anserina L.

reptans L.

verna L.

α. cinerea.

β. viridis.

argentea L.

inclinata Vill. (L. W.)

supina L.

Geum urbanum L.

Amygdaleae.

Prunus spinosa L.

Papilionaceae.

Cytisus Laburnum L.

Medicago sativa L.

falcata L.

falcato-sativa.

lupulina L.

minima Desr. (L. W.)

Melilotus officinalis Desr.

alba Desr.

† *Trigonella monspeliaca* L. (L. W.)

Trifolium pratense L.

fragiferum L. (W.)

repens L.

montanum L.

hybridum L.

procumbens L.

Lotus corniculatus L.

Robinia Pseudacacia L.

Astragalus Onobrychis L.

Cicer L.

fuscatum L.

fasper Jacq.

Coronilla varia L.

Onobrychis sativa Lam.

Vicia Cracca L.

Gleditschia triacanthos L.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Neilreich August

Artikel/Article: [Ueber die Vegetations-Verhältnisse der aufzulassenden Festungswerke Wien's. 167-176](#)